



***Der Umgang mit sexuellen Minderheiten und Lebensweisen
– Gradmesser der Angst in der Gesellschaft?***

PROGRAMM

Seminar-Nr.: 6S0501 vom 2. bis 6. Mai 2016 in der Georg-von-Vollmar-Akademie,
Am Aspensteinbichl 9, 82431 Kochel am See, Oberbayern, Telefon: 08851 780

Anreise am Montag, den 2. Mai 2016
Zimmervergabe 14.00 bis 14.30 Uhr
Kaffee 14.30 Uhr

Montag

14.45 Uhr Begrüßung mit Informationen zum Aufenthalt

15.00 – 18.00 Uhr Einführung in das Seminar – Vorstellung der Teilnehmer/innen und der
Seminarleitung – Erläuterungen zum Programmablauf

**Repressive Sexualmoral, Unterdrückung sexueller Minderheiten und autoritäre
Persönlichkeitsstrukturen als Instrumente der Herrschaftssicherung**

19.00 – 21.15 Uhr **Geschichte der sexuellen Befreiung seit Kaiserreich, Weimarer Republik und den
fünfziger Jahren**

Dienstag

09.00 – 12.30 Uhr **Die 68er-Bewegung als Initialzündung sexueller Liberalität –**
die Geschichte der verschiedenen sexuellen Befreiungs- und Identitätsbewegungen bis zur
Gegenwart

15.00 – 18.00 Uhr **Die Kirchen und die Diskriminierung sexueller Minderheiten –**
unterschiedliche Gruppen, vielschichtige Moralvorstellungen und inhaltliche Positionen
innerhalb der Kirchen zum Abbau der Diskriminierung und zur Sexualethik
Impulse: **Stephan Lubitz**, Sprecher des ökumenischen Arbeitskreises SM und Christsein
(SMuC), Hamburg, und **Ines-Paul Baumann**, Pastor der MCC, Köln

19.00 – 21.00 Uhr **Christentum und Sexualität zusammen denken –**
neuere Ansätze zur Überwindung eines Gegensatzes und zur Entwicklung einer
perspektivreichen konsistenten Moral
Ines-Paul Baumann, Stephan Lubitz

Mittwoch

09.00 – 12.30 Uhr **Stand von Identität, Freiheit, Entfaltung, offener und unterschwelliger
Diskriminierung und neuer Repression für einzelne sexuelle Minderheiten –**
Ähnlichkeiten und Unterschiede

- 15.00 – 18.00 Uhr **Positionierung und Rolle von sexuellen Minderheiten und Lebensweisen in der Mehrheitsgesellschaft** - exemplarischer Fokus:
- Der gesellschaftliche Umgang mit der SM-Szene. Von Ablehnung bis Faszination, kommerzielle Inszenierung, Bedeutung für die Gesellschaft
Stephan Lubitz, Sprecher des ökumenischen Arbeitskreises SM und Christsein
 - Der gesellschaftliche Umgang mit Sexdienstleistungen – von der Anerkennung als Arbeit durch das Prostitutionsgesetz, der kaum diskutierten möglichen Rolle von Sexdienstleistungen in der Gesellschaft, der teilweise sehr emotional geführten Debatte und ihre Bedeutung für das Geschlechterverhältnis hin zu neuer Stigmatisierung durch die Rettung von Opfern und der Schikanierung im geplanten „Prostituiertenschutzgesetz“
Hanna Hofmann, transsexuelle Sexarbeiterin, BesD e.V., Leipzig

Donnerstag

- 09.00 – 12.30 Uhr **Vorbehalte und Diskriminierungserfahrungen in der Gesellschaft**
Die Widerspiegelung von Vorbehalten und Diskriminierungserfahrungen (auch) zwischen den verschiedenen sexuellen Subkulturen
Möglichkeiten zur Überwindung von Vorbehalten und Diskriminierungen
- 15.00 – 18.00 Uhr **Erarbeiten und Reflexion eigener Positionen zur Geschichte der sexuellen Befreiung und der politischen Bedeutung einer befreienden bzw. einer repressiven Sexualmoral**

Freitag

- 09.00 – 11.30 Uhr **Erarbeiten und Reflexion von Perspektiven der Aufklärungsarbeit**, des Erhalts und Ausbaus sexueller Freiräume in Zeiten wirtschaftlicher, politischer und sozialer Angst und einer erneuten von Rechts kommenden Forderung nach repressiver Sexualmoral und -gesetzgebung, deklariert als Schutz für die Schwachen und Rettung von Opfern
- 11.30 – 12.00 Uhr Resümee, Seminarkritik

Abreise nach dem Mittagessen

Seminarleitung: **Norbert Holtz**, Diplompolitologe, Diplom-Kaufmann, Hamburg

Referent/innen: **Ines-Paul Baumann**, Pastor der Metropolitan Community Church, Köln
Hanna Hofmann, transsexuelle Sexarbeiterin, Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V., Leipzig
Stephan Lubitz, Sprecher des ökumenischen Arbeitskreises SM und Christsein (SMuC), Hamburg

Ansprechpartnerin: **Dr. Annette Huland**, Pädagogische Mitarbeiterin, Bayerisches Seminar für Politik, München

Teilnahmegebühr: **180,- Euro**

Lernziele: Kenntnis der Geschichte der sexuellen Befreiung seit Kaiserreich, Weimarer Republik und vor allem seit den 50er Jahren und der politischen und wissenschaftlichen Debatten um die Bedeutung einer repressiven Sexualmoral, der Unterdrückung sexueller Minderheiten und der Querverbindungen zur Formung autoritärer Persönlichkeitsstrukturen als Instrumente der Herrschaftssicherung. Ausdifferenzierung und Hinterfragung der Rolle der Kirche in diesem Diskurs. Kenntnis wechselseitiger Vorbehalte zwischen den verschiedenen sexuellen Subkulturen und Erarbeiten von Perspektiven der Zusammenarbeit.

Zielgruppen: Angehörige sexueller Minderheiten; Menschen, die Sexualität jenseits des normativen Mainstreams leben oder auch beruflich einbringen; Wissenschaftler_innen, die zu den Themenfeldern des Seminars arbeiten; alle an der Thematik Interessierten.
Seminar allg. zugänglich durch Ausschreibung in Programmen, Internet, Auslagen usw.

Essenszeiten: 08.00 Uhr - 09.00 Uhr Frühstück, 12.30 Uhr (Freitag: 12.00 Uhr) Mittagessen und Kaffee, 18.00 Uhr Abendessen